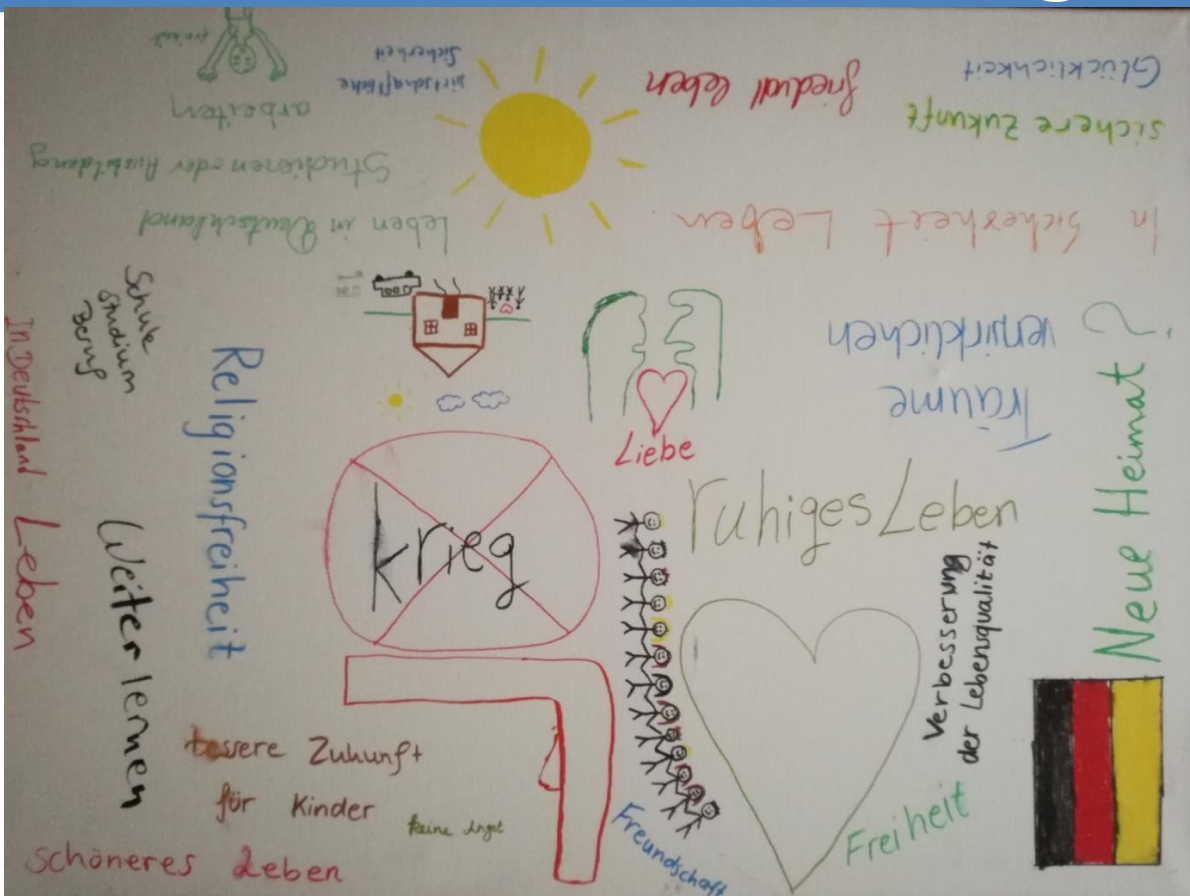


2016

64. EU-Wettbewerb Sonderaufgabe



Sophia Rudi, Lukas Keller

Email: sophia.rudi@web.de

lkukstar0506@googlemail.com

Adolf-Reichwein-Schule Limburg

Berufliches Gymnasium 12

Politik und Wirtschaft

01.01.2016

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Problemdarstellung.....	2
2. Definitionen.....	2
3. Rechtliche Situation von Migranten.....	3
4. EU-Asylrecht	4
5. Fakten über Einwanderung nach Europa	5
6. Begründung des Produkts	6
7. Bearbeitung des Produkts	6
8. Wichtige Umfrageergebnisse	7
9. Zusammenarbeit mit neu Angekommenen und älteren Migranten.....	8
10. Fazit	9
11. Quellenverzeichnis	10
12. Anlage.....	11
12.1 Umfrage.....	11
12.2 Gemälde	17

1. Einleitung und Problemdarstellung

Im Rahmen des Politik und Wirtschaft Unterrichts haben wir für den EU-Wettbewerb „In Vielfalt geeint - Europa zwischen Traditionen und Moderne“ mit neuen wie auch älteren Einwanderern nach Europa zusammengearbeitet. Da wir uns die Sonderaufgabe ausgesucht haben, die sich mit den Ideen, Wünschen, Hoffnungen und Vorstellungen der Personen bei der Einwanderung befasst, entschieden wir uns eine Umfrage durchzuführen und ein Gemälde zeichnen zu lassen zu diesem Thema. Die Umfrage, sowie das Gemälde befassen sich mit den Wünschen und Hoffnungen der Einwanderer. Unser Produkt soll Klarheit schaffen, Leute verstehen lassen, was so eine Einwanderung eigentlich bedeutet, die Erfahrungen und Gefühle der Leute verstehen lassen und Neuankömmlinge und einheimische Personen zusammenführen. Die Umfrage und das Gemälde, welches Bilder und Begriffe zu den Hoffnungen und Wünschen enthält, verdeutlichen den Wunsch der Einwanderer nach Kontakt mit Einheimischen und zeigen was es heißt nach Europa einzuwandern. Bei unseren Befragungspersonen handelt es sich um Neuankömmlinge und Personen, die bereits vor mehreren Jahren nach Europa eingewandert sind. Die eigentlichen Unterschiede der Antworten der Befragten werden jedoch dadurch deutlich, dass unsere Befragten aus Flüchtlingen und Migranten bestehen und somit verschieden Gründe hatten, nach Europa auszuwandern.

Die Wünsche und Hoffnungen stehen bei diesem Projekt im Vordergrund. Wir versuchen herauszufinden, was die grundlegendsten und wichtigsten Hoffnungen der Einwanderer sind. Dabei gibt es nicht nur eine Unterscheidung von Neuankömmlingen und bereits mehrere Jahre in Europa lebenden Leuten, sondern auch von den Umständen und Gründen der Einwanderer. Dabei lassen sich viele unterschiedliche Aspekte der Einwanderung herausfiltern. Wir konnten sehr viele Wünsche und Hoffnungen finden und haben viele erzählt bekommen. Das Gemälde (13.2 Gemälde) spiegelt die Gedanken der Befragten wieder. Wenn man all dies liest, erzählt bekommt und sich hineinversetzt, hofft man natürlich, dass alle Wünsche in Erfüllung kommen. Während der Bearbeitung hat sich das Ziel entwickelt, den Leuten das Thema Einwanderung zu erklären und ihr Verständnis für die Situationen der Einwanderer zu erweitern. Wir konnten uns in die Befragten hineinversetzen und haben nun eine bessere Vorstellung von Einwanderung und verstehen, welche Vorteile das Leben in Europa hat. Es stellt sich jedoch die Frage ob so ein Gemälde Leute aufklären kann, die sich nicht intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt haben. Kann dieses durchaus schwierige und teilweise bedrückende Thema bei unwissenden oder gar verständnislosen Personen an Respekt oder Verständnis gewinnen? Kann es Meinungen verändern und Leute über die ernste Lage einer Auswanderung aus dem Heimatland aufklären? Werden die Gedanken der Befragten überhaupt deutlich.

2. Definitionen

Flüchtling: In Artikel 1 der Genfer Konvention wird ein Flüchtling wie folgt definiert: Ein Flüchtling ist eine Person, die „aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder

wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen will . . ."¹

Migrant: Ein Migrant ist dadurch von einem Flüchtling zu unterscheiden, dass er nicht zur Flucht gezwungen ist. Ein Migrant ist also eine Person, die in ein anderes Land zieht, um beispielsweise seine Lebensbedingungen zu verbessern.

Geduldeter: Geduldete sind Personen, denen keine Aufenthaltserlaubnis und kein Asyl gewährt wird, aber deren Abschiebung in ihr Heimatland nicht möglich ist. Gründe für die nicht mögliche Ausreise können beispielsweise Krankheit oder ein fehlender Pass sein.

Asylbewerber: Asylbewerber sind Personen deren Asylverfahren nicht beendet sind.

Subsidiärer Schutz: Personen die unter subsidiären Schutz stehen sind Personen, die nicht als Flüchtling anerkannt werden und die kein Asyl erlangen. Die Menschen erhalten eine Aufenthaltserlaubnis für ein Jahr, weil ihnen in ihrem Heimatland große Gefahr droht. Die Aufenthaltserlaubnis kann verlängert werden und die Person steht unter einem Abschiebeverbot.²

3. Rechtliche Situation von Migranten

Im **Dublin-Verfahren** wird geregelt, dass Asylbewerber in dem Land registriert werden, in dem sie die EU erstmals betreten. Es wird der Staat festgelegt, der für den Asylantrag zuständig ist. So wird sichergestellt, dass jeder Asylantrag nur von einem Mitgliedstaat geprüft wird. Es wird ein Gespräch mit dem Antragssteller geführt, um den zuständigen Mitgliedstaat zu ermitteln. Wird ermittelt, dass ein anderer Staat den Asylantrag bearbeiten muss, kommt es zu einem Übernahme – oder Wiederaufnahmeersuchen. Stimmt der betreffende Mitgliedstaat zu, wird der Antragssteller informiert und die beiden Mitgliedstaaten vereinbaren die Überstellung. Nun ist die Dublin – III – Verordnung Rechtsgrundlage des Verfahrens. Die Dublin – III – Verordnung regelt auch, dass ein Asylbewerber den Asylantrag in dem EU-Mitgliedstaat zu stellen hat, in dem er zum ersten Mal Europäischen Boden betreten hat. Dort muss der Antragssteller registriert und sein Asylverfahren bearbeitet werden.³ Das „Abkommen über die Rechtsstellung von Flüchtlingen“ wird auch **Genfer Flüchtlingskonvention** genannt. Sie wurde 1951 unterzeichnet. Die Genfer Flüchtlingskonvention ist ein völkerrechtliches Abkommen und definiert wer als Flüchtling anzusehen ist und welche Rechte ein Flüchtling hat. 1967 wurde die Rechtsstellung noch einmal ergänzt. 145 Staaten sind der Flüchtlingskonvention beigetreten. Die folgende Tabelle zeigt einige wichtige Artikel der Genfer Flüchtlingskonvention:

¹ <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/fragen-antworten.html>, 08.12.16, 11:11 Uhr

² <https://www.tagesschau.de/inland/fluechtlinge-531.html>, 08.12.16, 11:18 Uhr

³ <https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2015/09/2015-09-02-fluechtlinge-dublin-verfahren.html>, 09.01.17, 11:26 Uhr

Rechtsname	Artikel in der Konvention	Nähere Beschreibung (kurz)
Definition des Begriffs „Flüchtling“	Artikel 1	Ein Flüchtling ist eine Person, die „aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen will
Verbot unterschiedlicher Behandlung	Artikel 3	Einem Flüchtling muss der Schutz vor Diskriminierung gewährleistet werden
Religionsfreiheit	Artikel 4	Einem Flüchtling muss die Möglichkeit gegeben werden, seine Religion frei und ohne Folgen ausleben zu dürfen.
Zugang zu den Gerichten	Artikel 16	Ein Flüchtling hat sich an alle Gesetze seines Aufnahmelandes zu halten und darf im Falle eines Verstoßes verklagt werden.
Reiseausweise	Artikel 18	Flüchtlinge haben das Recht auf die Ausstellung von Ausweispapieren
Verbot der Ausweisung und Zurückweisung	Artikel 33	Wenn im Falle einer Ausweisung der Flüchtling lebensbedrohlichen Zuständen ausgesetzt wäre, darf er nicht abgeschoben/ausgewiesen werden.

⁴ http://www.unhcr.de/fileadmin/unhcr_data/pdfs/allgemein/GFK_Pocket_final.pdf, 09.01.17, 11:50 Uhr

4. EU-Asylrecht

Sobald einem Menschen ernster Schaden zugefügt wird und er vor Verfolgung und Gefahr aus einem Land fliehen muss, hat er ein Recht auf Asyl. Gemäß der Genfer Flüchtlingskonvention ist Asyl ein Grundrecht welche völkerrechtlich verpflichtend gewährleistet werden muss. Alle Länder der EU müssen über gemeinsame Asylregeln verfügen, da die EU offene Grenzen gewährleistet. Jedes Land muss menschenwürdige Bedingungen und gerechte Behandlung ermöglichen. Die EU arbeitet an gemeinsamen Asylsystemen wo Asylbewerber in jedem Land gleich behandelt werden. Dies soll

⁴ http://www.unhcr.de/fileadmin/unhcr_data/pdfs/allgemein/GFK_Pocket_final.pdf, 09.01.17, 11:50 Uhr

gewährleistet werden durch verbesserte Rechtsrahmenbedingungen, stärkere Zusammenarbeit und gemeinsame hohe Standards. In der EU soll also jeder Asylbewerber in einem offenen und gerechten System gerecht behandelt werden. Die Rechtsvorschriften beinhalten zunächst die Asylentscheidungen. Diese sollen gerecht, schnell und besser sein. Es soll individuell auf Sonderfälle oder besondere Bedürfnisse geachtet werden und die entsprechende, gerechte Unterstützung gewährleistet werden. Besonders unbegleitete Minderjährige oder Folteropfer sollen unterstützt werden und gerechte, schnelle Entscheidungen erhalten. Auch der internationale Schutz und solidere Asylentscheidungen werden durch die Asylsysteme ermöglicht. Durch den internationalen Schutz werden Asylbewerbern Integrationsmaßnahmen gesucht und ihre Rechte vermittelt. Die Richtlinie stellt sicher, dass in jedem Land der EU humane Aufnahmebedingungen für Asylbewerber vorliegen. Außerdem müssen die Grundrechte uneingeschränkt bleiben. Inhaftierung soll nur im notwendigsten Fall und als letztes Mittel zum Einsatz kommen. In der Dublin-Verordnung wird der Schutz für Asylbewerber, in dem Zeitraum der Bearbeitung des Antrags des Staates, gewährleistet. Die klaren Regeln ermöglichen eine schnelle Bestimmung des Staates der die Anträge prüft und schnelle Findung und Lösung von Problemen in nationalen Asyl- oder Aufnahmesystemen. Es werden also Intensivierungen von Problemen vermieden und Unannehmlichkeiten beseitigen⁵

5. Fakten über Einwanderung nach Europa

Unter Push-Faktoren versteht man die Faktoren, die das Heimatland unattraktiv machen. Es sind „abstoßende“ Faktoren. Unter Pull-Faktoren versteht man alle Faktoren, die das Zielland attraktiv machen. Es sind „anziehende“ Faktoren.⁶ Die wichtigsten Push-Faktoren sind Krieg, Armut, Hunger, Diskriminierung und Verfolgung, Umweltkatastrophen, Arbeitslosigkeit und die fehlende Globalisierung. Die wichtigsten Pull-Faktoren sind Sicherheit, Arbeit, Toleranz, Globalisierung, Frieden und das Gesundheitssystem.^{7 8}

Die größten Aufnahmeländer sind:

1. Deutschland
2. Ungarn
3. Schweden
4. Österreich
5. Italien

⁵ https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/e-library/docs/ceas-factsheets/ceas_factsheet_de.pdf 09.01.2017, 12:56 Uhr

⁶ http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/wissen_push_pull_faktoren.pdf, 09.01.17; 14:02 Uhr

⁷ http://www.uni-bielefeld.de/tdrc/ag_comcad/downloads/workingpaper_40_Moravek_Magisterarbeit_Auswandern.pdf, 09.01.17, 14:11 Uhr

⁸ http://www.uni-bielefeld.de/tdrc/ag_comcad/downloads/workingpaper_40_Moravek_Magisterarbeit_Auswandern.pdf, 09.01.17 ,14:13 Uhr

Dies sind jedoch nur die absoluten Zahlen. Wenn man messen will, wie die Auswirkung der Flüchtlingsmigration auf die Gesellschaft ist, muss man die verschiedenen Statistiken im Verhältnis zur Größe der Bevölkerung betrachten. So betrachtet erreicht Deutschland nur noch Platz sechs. An die Spitze rutscht Ungarn mit 18 Asylanträgen pro tausend Einwohner. Den zweiten Platz belegt Schweden. Zum Vergleich: Deutschland hat mit dem sechsten Platz fünf Asylbewerber pro tausend Einwohner.^{9 10}

6. Begründung des Produkts

Das Produkt ist ein von neuen, wie auch älteren, Einwanderern gezeichnetes Gemälde. Wir baten die Personen über ihre Hoffnungen und Wünsche bei der Einwanderung in Form eines Bildes oder kurzer Begriffe nachzudenken und dies auf einer Leinwand festzuhalten. Die vielen Aspekte, die auf dem Gemälde zusammengetragen wurden, sollen einen positiven Neuanfang hier in Europa symbolisieren und die sich hoffentlich bald erfüllenden Wünsche und Hoffnungen oder vielleicht bereits erfüllte Wünsche und Hoffnungen darstellen. Das Gemälde kann für jeden individuell etwas bedeuten. Für die neuen Einwanderer kann es eine Zielsetzung, ein Hoffnungsschimmer oder eine beruhigende und positive Symbolik für den Neuanfang sein. Für ältere Migranten kann es eine Erinnerung an die Einwanderung sein und den positiven Gedanken der Erfüllung ihrer Hoffnungen vermitteln. Das Gemälde kann auch einheimischen Personen zeigen, was es bedeutet Auszuwandern bzw. Einzuwandern und sie dazu bewegen, für die Erfüllung der Wünsche und Hoffnungen zu helfen.

7. Bearbeitung des Produkts

Zuerst erstellten wir eine Umfrage (vgl. 13.1 Umfrage), die sich hauptsächlich mit den Eindrücken bei der Einwanderung befasst. Beginnend mit allgemeinen Informationen soll zunächst die Person an sich und dessen Einwanderungsursache ermittelt werden. Darauf folgen Fragen zu der Zeit während der Einwanderung und das Hauptthema: Wünsche und Hoffnungen. Die zweite Seite beinhaltet hauptsächlich Fragen zu der gegenwärtigen Zeit und zu den Eindrücken hier in Europa. Uns war bei der Umfrage besonders wichtig, dass die Befragten sich wohl fühlen und die Fragestellungen keinen verletzenden Charakter haben. Im Vordergrund standen die Fragen zu den Hoffnungen und ob sie erfüllt wurden. Wir wollten ziemlich schnell einen Termin mit einer Schulklasse vereinbaren. Dies erwies aber als nicht so leicht wie gedacht. Als wir die Schulklassen aufsuchten konnten uns die meisten Lehrer kaum weiterhelfen. Irgendwann konnten wir Kontakt zu einer Lehrerin aufnehmen, die uns einen Termin mit einer Klasse, die schon sprachlich ziemlich weit war, gewährleisten wollte. Wir durften für eine Stunde in den Politik- und Wirtschaftunterricht kommen und die

⁹ <https://mediendienst-integration.de/artikel/wer-nimmt-die-meisten-fluechtlinge-auf-2015.html>, 09.01.17, 14:25 Uhr

¹⁰ <https://www.svr-migration.de/publikationen/fakten-zur-einwanderung-in-deutschland/>, 09.01.17, 14:28 Uhr

Bearbeitung des Produkts durchführen. Beginnend mit der Umfrage ließen wir die Schüler fast eine halbe Stunde lang die Fragebögen beantworten. Anschließend baten wir sie das Gemälde zu zeichnen. Die Bearbeitung des Produkts lag für uns zu Beginn der Bearbeitungszeit im Vordergrund. Aus diesem Grund legten wir den Fokus auf die Umfragen und deren Ergebnisse und das Gemälde. Der Inhalt für die Hausarbeit wurde gleichmäßig aufgeteilt und im Laufe der letzten Wochen bearbeitet. Schwierigkeiten zeigten sich besonders bei der Findung der Problemdarstellung. Wir waren uns nicht sicher, ob unsere gewählte Problemdarstellung eine angemessene Relevanz hat und ob wir in der Lage sind dies erfolgreich auszuwerten. Auch die Auswertung der Umfrageergebnisse erwies sich als kompliziert. Auch dort war die Unsicherheit da, welche Aspekte relevant sind bzw. uns bei unserem Thema weiterbringen. Außerdem wussten wir manchmal nicht, ob die Personen es so meinen, wie wir es verstanden haben oder konnten teilweise mit manchen Antworten nicht so viel arbeiten, da der Sinn der Frage teilweise anders verstanden wurde.

8. Wichtige Umfrageergebnisse

Neu Zugewanderte: Bei den Befragten handelt es sich um männliche Personen, die zwischen 17 und 19 Jahren alt sind und seit 1-2 Jahren in Deutschland leben. Vier der befragten Personen kommen aus Afghanistan, zwei aus Syrien, eine aus Eritrea und ebenfalls eine aus Guinea. Das wichtigste und beeindruckendste Umfrageergebnis ist, dass alle Befragten angegeben haben, dass sie sich wünschen, mehr Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung zu haben. Ein auch sehr wichtiges Umfrageergebnis ist, dass die häufigste Flucht – und Auswanderungsursache Menschenrechtsverletzungen ist. Die am zweithäufigsten genannte Flucht – und Auswanderungsursache sind ethische Gründe und politische Verfolgung. Auf die Frage, welche Hoffnungen und Wünsche die neu Zugewanderten bei der Einwanderung hatten, wurde sechs Mal „Sicherheit“ und „Lernen und Schule“ angegeben. Die Frage, welche Sorgen und Ängste die Befragten bei der Einwanderung hatten, haben nur fünf der 8 Befragten beantwortet. Wichtige Antworten waren die Angst um Familienmitglieder und die Angst zurück in das Heimatland zu müssen. Auf die Frage, ob sich die Hoffnungen und Wünsche der beteiligten erfüllt haben, antworteten 3 Befragte mit „weiß noch nicht, weil es noch keine Antwort auf den Asylantrag gab“. Die Frage „Was gefällt Ihnen an Europa?“ wurde von sieben Befragten beantwortet. Drei Mal wurde „Freiheit“, „Menschen“, und „Arbeit“ genannt. Zwei Mal wurde jeweils „Sicherheit“ und „Schule“ genannt. Auf die Frage, was den Befragten hier nicht gefällt und was sie ändern würden, haben nur vier der Befragten geantwortet. Dabei wurde jedoch drei Mal „Rassismus“ angegeben. Auf die Frage, ob es große Unterschiede zwischen Europa und Ihrem Herkunftsland gebe, wurde mit Stichworten wie „Kultur“, „Freiheit“, „Sicherheit“, „Demokratie“, und „freie Meinung“ geantwortet.

Migranten: Zu den Befragten gehören drei Männer im Alter von 31 bis 45 Jahren und zwei Frauen im Alter von 44 und 78. Sie sind seit 12-14 Jahren in Europa und kommen alle aus Russland. Auswanderungsursachen liegen zunächst darin, dass zwei der Befragten deutsche Wurzeln haben. Hauptursachen waren jedoch wirtschaftliche Gründe oder einfach ein besseres Leben, aber auch die Religionsfreiheit. Dies deckt sich auch mit den Wünschen und Hoffnungen. Die meisten gaben an, dass sie sich eine bessere Lebensqualität bzw. ein ruhiges und gutes Leben für die Familie. Auch die gute Berufsausbildung gehörte zu den Wünschen. Die Befragten ohne deutsche Wurzeln stellten sich Europa so vor, dass man viele verschiedene Kulturen kennenlernt, da Europa viele verschiedene und

nahe beieinander liegende Länder hat und der Kontakt zu anderen Nationalitäten in Russland eher nicht der Fall ist. Hauptsächlich Sprachprobleme und die Angst vor dem Ungewissen bereiteten den Leuten Sorgen bei der Einwanderung. Auch die Angst vor Schwierigkeiten für die eigenen oder die Sorge enge Freunde im Heimatland zu verlieren, wurden angegeben. Die Wünsche haben sich hauptsächlich erfüllt. Gefallen wird unter anderem darin gefunden, dass es in Europa viele Reisemöglichkeiten, verschiedene Kulturen und vieles zusehen gibt. Bei den Unterschieden von Russland und Europa, wird als positiv befunden, dass die Politik gerechter ist, es freie Meinungsäußerung gibt, die medizinische Versorgung und die Wirtschaft besser ist. Allgemein ist der Lebensstandard bzw. die Lebensqualität besser. Die jüngsten Befragten kritisierten die hohen Ausgaben aufgrund der Steuer und würden die Einwanderungspolitik verändern. Die anderen kritisierten nichts an Europa. Auch hier wünscht sich niemand keinen Kontakt zu den einheimischen Personen. Entweder wünschen Sie sich mehr Kontakt oder haben bereits viele Kontakte.

9. Zusammenarbeit mit neu Angekommenen und älteren Migranten

Die Zusammenarbeit mit den Personen war eine positive Erfahrung. Die Schüler zeigten Begeisterung und den Willen uns bei unserem Projekt zu helfen. Der Kontakt zu anderen Schülern gefiel ihnen, was deutlich wurde durch ihre Fragen an uns, beispielsweise ob wir unser Abitur machen und in welcher Klasse wir sind. Sie schienen interessiert und arbeiteten aktiv mit. Bei der Umfrage hat man gemerkt, dass sich einige viel Mühe gegeben haben und versucht haben, die Fragen ausführlich und hilfreich zu beantworten. Falls etwas unklar war, fragten sie uns oder ihre Mitschüler. Die Umfragedauer betrug etwa eine halbe Stunde. Danach folgte das Zeichnen des Gemäldes. Dafür legten wir auf zwei Tische eine große Leinwand und außen rum genug Stifte. Die Schüler stellten sich um die Tische herum und fingen an zu zeichnen bzw. zu schreiben. Auch hier zeigten sie ihr Interesse. Auffällig war, dass sie oft erwähnten, sie könnten nicht zeichnen oder fragten noch einmal nach ob dies in Ordnung sei, was sie schreiben, was verdeutlicht, dass sie uns wirklich helfen wollten. Wir versuchten zu erklären, dass es nicht perfekt sein muss und sie ihren Gedanken freien Lauf lassen können. Wichtig war uns auch eine positive und angenehme Atmosphäre, welche auch der Fall war.

Auch die Zusammenarbeit mit älteren Einwanderern lief hervorragend. Man erhielt viele Informationen und Geschichten. Besonders die Frage, ob sich denn die Wünsche und Hoffnungen erfüllt haben, konnten sie aufgrund der vielen Jahre in Europa. Leider konnten Fragen die Bezug auf den Beginn der Einwanderung nehmen, nicht genau beantwortet werden, da diese Zeit schon länger her ist. Es war interessant, Geschichten zuhören von der Zeit vor der Einwanderung. Man erkannte auch einige Unterschiede zu den Neuankömmlingen. Während die Neuankömmlinge noch alles vor sich haben und in die Zukunft blicken, schauten die älteren Einwanderer zurück und bewerteten quasi die Zeit während der Einwanderung oder die Entwicklung seit der Einwanderung.

Zusammenfassend kann man sagen, dass wir sehr zufrieden sind mit der Zusammenarbeit mit den Leuten und dem Ergebnis. Man konnte viele Ähnlichkeiten unter den Befragten

finden, aber auch starke Unterschiede. Es war eine schöne Erfahrung, weil man interessante und spannende Dinge zu hören kriegte und sich noch näher mit diesem Thema auseinandersetzen konnte. Das Gemälde zeigt viele schöne Aspekte und lässt einen hoffen, dass sich die Hoffnungen und Wünsche erfüllen.

10. Fazit

Das Gemälde hat viele Zwecke. Dass es für die Einwanderer selbst ein positives und angenehmes Bild ist, welches Hoffnungen schenkt oder an bereits erfüllte Hoffnungen und Wünsche erinnert, steht außer Frage. Die Problematik liegt darin, ob es auch den Zweck erfüllt, dass sich außenstehende damit befassen oder Verständnis für die schwierigen Situationen von Einwanderern aufbauen.

Das Gemälde hat schöne Bilder, wie eine Sonne, ein Haus mit einer Familie, ein Herz, zwei liebende Personen und enthält positive Worte wie „Träume verwirklichen“, „Liebe“, „Freundschaft“, „Freiheit“ oder „friedvoll leben“. Diese Teile strahlen etwas Positives aus und erzeugen ein hoffnungsvolles Gefühl.

Es hat viele schöne Aspekte aber auch Worte oder Bilder, die bedrückend sein können. Worte wie „keine Angst“, „In Sicherheit leben“ oder die deutlich gekennzeichnete Ablehnung des Wortes „Krieg“, verleiten zum Nachdenken. Dies kann schon einmal dazu beitragen, dass Leute den Ernst der Lage verstehen und wissen, dass viele eigentlich einfach nur friedlich leben wollen und dem Krieg entweichen möchten. Auch Begriffe wie „Religionsfreiheit“ oder geäußerte Wünsche wie eine sichere Zukunft für die Familie bzw. die Ermöglichung einer besseren und sicheren Zukunft für die Kinder, erzeugen Mitgefühl und die Hoffnung, dass sich dies erfüllt. Umso mehr freut man sich wenn man erzählt bekommt, dass die eigene Religion hier in Europa ausgelebt werden kann, da in Russland die freie Religionsäußerung verboten war. Freiheit, ruhiges Leben, Sicherheit und sichere Zukunft sind grundlegende Wünsche, doch die Begriffe die das höchste Potenzial haben, Leute aufklären zu können, sind die, die den verständlichen Wunsch ausdrücken, einfach weiter leben zu können. Das Zusammenspiel aus positiven und schönen Aspekten und bedrückenden und ernsten Aspekten, erzeugen ein Gefühl der mitleidenden Hoffnung und dem Wunsch, dass sich all die Wünsche der Einwanderer erfüllen. Aus den Begriffen kann man die Gründe für die Einwanderung erahnen und verstehen, welche Vorteile man hier in Europa eigentlich hat. Beispielsweise der deutlich wichtigste Aspekt, dass der Großteil Europas von Krieg verschont ist oder, dass hier ein friedvolles Leben, Traumerfüllung, gute Ausbildungs- bzw. Berufschancen, wirtschaftliche oder soziale Sicherheit und die freie Meinungs- und Religionsäußerung möglich sind.

Zusammenfassen kann man sagen, dass es auf jeden Fall etwas bewirkt, jedoch diesen Teil der Einwanderung nur oberflächlich oder grob vermittelt. Mehr Verständnis für Einwanderung oder Respekt vor den Leuten kann es mit Sicherheit bewirken. Um es aber

genau zu verstehen und wirklich jede Schwierigkeit und Probleme die mit der Einwanderung kommen nachvollziehen zu können, reicht es nicht aus.

11. Quellenverzeichnis

¹ <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/fragen-antworten.html>, 08.12.16, 11:11Uhr

² <https://www.tagesschau.de/inland/fluechtlinge-531.html>, 08.12.16, 11:18 Uhr

³ <https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2015/09/2015-09-02-fluechtlinge-dublin-verfahren.html>, 09.01.17, 11:26 Uhr

⁴ http://www.unhcr.de/fileadmin/unhcr_data/pdfs/allgemein/GFK_Pocket_final.pdf, 09.01.17, 11:50 Uhr

⁵ http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/wissen_push_pull_faktoren.pdf, 09.01.17, 12:56 Uhr

⁶ http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/wissen_push_pull_faktoren.pdf, 09.01.17, 14:02 Uhr

⁷ http://www.uni-bielefeld.de/tdrc/ag_comcad/downloads/workingpaper_40_Moravek_Magisterarbeit_Auswandern.pdf, 09.01.17, 14:11 Uhr

⁸ <https://mediendienst-integration.de/artikel/wer-nimmt-die-meisten-fluechtlinge-auf-2015.html>, 09.01.17, 14:13 Uhr

⁹ <https://mediendienst-integration.de/artikel/wer-nimmt-die-meisten-fluechtlinge-auf-2015.html>, 09.01.17, 14:25 Uhr

¹ <https://www.svr-migration.de/publikationen/fakten-zur-einwanderung-in-deutschland/>, 09.01.17, 14:28

12.Anlage

12.1Umfrage

<i>ARS</i>	64. EU-Wettbewerb – In Vielfalt geeint – Europa zwischen Tradition und Moderne - Sonderaufgabe	2016
Umfrage mit neu Zugewanderten	Welche Ideen, Wünsche, Hoffnungen und Vorstellungen verbindet ihr mit Europa?	Sophia Rudi, Lukas Keller

Umfrage

Die 12. Klasse des beruflichen Gymnasiums nimmt am 64. EU-Wettbewerb teil. Dafür bereiten wir ein Produkt für den Politik und Wirtschaftsunterricht vor. Unser Produkt befasst sich mit der Einwanderung nach Europa. Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme an unserer anonymen Umfrage freuen.

- Bitte geben Sie ihr Geschlecht an.
 männlich
 weiblich
 Keine Angaben
- Bitte geben Sie ihr Heimatland an: _____
- Bitte geben Sie ihr Alter an: _____
- Bitte geben Sie ihre Fluchtursache/Auswanderungsursache an:
 Wirtschaftlicher Grund
 Menschenrechtsverletzungen
 Ethischer Grund (Religion)
 Politische Verfolgung
Sonstiges : _____
- Seit wann sind Sie in Europa? _____
- Welche Hoffnungen, Wünsche hatten Sie bei der Einwanderung?
- Wie haben Sie sich Europa vorgestellt?

| 1/2

Abbildung 1: Umfrage unausgefüllt S.1

<i>ARS</i>	64. EU-Wettbewerb – In Vielfalt geeint – Europa zwischen Tradition und Moderne - Sonderaufgabe	2016
Umfrage mit neu Zugewanderten	Welche Ideen, Wünsche, Hoffnungen und Vorstellungen verbindet ihr mit Europa?	Sophia Rudi, Lukas Keller

8. Welche Sorgen oder Ängste hatten Sie bei der Einwanderung?

9. Haben sich Ihre Hoffnungen und Wünsche erfüllt? Kreuzen Sie an.

Ja Nein weiß noch nicht

Warum:

10. Was gefällt Ihnen an Europa?

11. Was gefällt Ihnen nicht oder was würden Sie ändern?

12. Gibt es große Unterschiede zwischen Europa und Ihrem Herkunftsland?

13. Wünschen Sie sich mehr Kontakt mit den einheimischen Personen?

Wenn ja, wie?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Sophia Rudi, Lukas Keller

2/2

Abbildung 2: Umfrage unausgefüllt S.2

<i>ARS</i>	64. EU-Wettbewerb – In Vielfalt geeint – Europa zwischen Tradition und Moderne - Sonderaufgabe	2016
Umfrage mit neu Zugewanderten	Welche Ideen, Wünsche, Hoffnungen und Vorstellungen verbindet ihr mit Europa?	Sophia Rudi, Lukas Keller

Umfrage

Die 12. Klasse des beruflichen Gymnasiums nimmt am 64. EU-Wettbewerb teil. Dafür bereiten wir ein Produkt für den Politik und Wirtschaftsunterricht vor. Unser Produkt befasst sich mit der Einwanderung nach Europa. Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme an unserer anonymen Umfrage freuen.

1. Bitte geben Sie ihr Geschlecht an.

- männlich
- weiblich
- Keine Angaben

2. Bitte geben Sie ihr Heimatland an: Syrien

3. Bitte geben Sie ihr Alter an: 17

4. Bitte geben Sie ihre Fluchtursache/Auswanderungsursache an:

- Wirtschaftlicher Grund
- Menschenrechtsverletzungen
- Ethischer Grund (Religion)
- Politische Verfolgung

Sonstiges: Wir sind vor dem Tod dem terrorismus der freik unterdrücken und unsicherheit geflüchtet.

5. Seit wann sind Sie in Europa? Seit einem Jahre

6. Welche Hoffnungen, Wünsche hatten Sie bei der Einwanderung?

Ich hoff dass ich weiter lernen und in sicherheit leben. Ich möchte dass wir alle zusammen friedvoll zu leben und zu einander s.

7. Wie haben Sie sich Europa vorgestellt?

Wie ich heute sehen

Abbildung 3: Umfrage ausgefüllt von einem neu Zugewanderten S.1

ARS	64. EU-Wettbewerb – In Vielfalt geeint – Europa zwischen Tradition und Moderne - Sonderaufgabe	2016
Umfrage mit neu Zugewanderten	Welche Ideen, Wünsche, Hoffnungen und Vorstellungen verbindet ihr mit Europa?	Sophia Rudi, Lukas Keller

8. Welche Sorgen oder Ängste hatten Sie bei der Einwanderung?

Ich war mit ~~deute~~ in einem kleinen Boot aufs Meer und das war

9. Haben sich Ihre Hoffnungen und Wünsche erfüllt? Kreuzen Sie an. Schrecklich

Ja Nein weiß noch nicht

Warum: Weil meine Familie ~~ist~~ noch immer in Syrien ist und kann nicht nach Deutschland kommen

10. Was gefällt Ihnen an Europa? Die Menschen sind sehr nett

und freundlich und sie sind hilfsbereit und die Natur ist sehr schön hier.

11. Was gefällt Ihnen nicht oder was würden Sie ändern? RASSISMUS

12. Gibt es große Unterschiede zwischen Europa und Ihrem Herkunftsland? Ja

Aber aber nicht so viel

13. Wünschen Sie sich mehr Kontakt mit den einheimischen Personen? Ja

Wenn ja, wie? In der Schule und auch der Arbeit

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Sophia Rudi, Lukas Keller

Abbildung 4: Umfrage von einem neu Zugewanderten S.2

	64. EU-Wettbewerb – In Vielfalt geeint – Europa zwischen Tradition und Moderne - Sonderaufgabe	2016
Umfrage mit neu Zugewanderten	Welche Ideen, Wünsche, Hoffnungen und Vorstellungen verbindet ihr mit Europa?	Sophia Rudi, Lukas Keller

Umfrage

Die 12. Klasse des beruflichen Gymnasiums nimmt am 64. EU-Wettbewerb teil. Dafür bereiten wir ein Produkt für den Politik und Wirtschaftsunterricht vor. Unser Produkt befasst sich mit der Einwanderung nach Europa. Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme an unserer anonymen Umfrage freuen.

1. Bitte geben Sie ihr Geschlecht an.

- männlich
 weiblich
 Keine Angaben

2. Bitte geben Sie ihr Heimatland an: Russland Omsk

3. Bitte geben Sie ihr Alter an: 31

4. Bitte geben Sie ihre Fluchtursache/Auswanderungsursache an:

- Wirtschaftlicher Grund
 Menschenrechtsverletzungen
 Ethischer Grund (Religion)
 Politische Verfolgung
 Sonstiges : _____

5. Seit wann sind Sie in Europa? 2017

6. Welche Hoffnungen, Wünsche hatten Sie bei der Einwanderung?


Verbesserung der Lebensqualität

7. Wie haben Sie sich Europa vorgestellt?

- So wie es auch ist.
- Zusammenleben mit unterschiedlichen Nationalitäten, aufgrund von den vielen benachbarten Ländern in Europa.

| 1/2

Abbildung 5: Umfrage ausgefüllt von einem Migrant, der schon länger in Deutschland lebt S.1

	64. EU-Wettbewerb – In Vielfalt geeint – Europa zwischen Tradition und Moderne - Sonderaufgabe	2016
Umfrage mit neu Zugewanderten	Welche Ideen, Wünsche, Hoffnungen und Vorstellungen verbindet ihr mit Europa?	Sophia Rudi, Lukas Keller

8. Welche Sorgen oder Ängste hatten Sie bei der Einwanderung?

Angst vor ungewisser Zukunft

9. Haben sich Ihre Hoffnungen und Wünsche erfüllt? Kreuzen Sie an.

Ja Nein weiß noch nicht

Warum:

nicht ganz

10. Was gefällt Ihnen an Europa?

bessere/ Lebensqualität/standard als in Russland

11. Was gefällt Ihnen nicht oder was würden Sie ändern?

Zu viele Ausgaben aufgrund von Steuerzahlungen

12. Gibt es große Unterschiede zwischen Europa und Ihrem Herkunftsland?

13. Wünschen Sie sich mehr Kontakt mit den einheimischen Personen?

Ja, ich wünsche mir mehr persönlichen Kontakt

Wenn ja, wie?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Sophia Rudi, Lukas Keller

Abbildung 6: Umfrage ausgefüllt von einem Migrant, der schon länger in Deutschland lebt S.2

12.2 Gemälde

